

LEADER-Projektbeschreibung

Projekttitel:

Dachprojekt: Vernetzte Erlebnisplätze in der Region Altbayerisches Donauemoos

Unterprojekt: Kombination eines Themenspielplatz für Kinder mit einem generationenübergreifenden Bewegungsparcours in Waidhofen

Kurzfassung: **Spielplatz mit Bewegungsparcours, Waidhofen**

Antragsteller:

Gemeinde Waidhofen
Herzoganger 1
86529 Schrobenhausen

Gesamtkosten:

Spielplatz (netto)	77.700,00 €
Bewegungsparcours – Fläche (netto)	47.196,00 €
Bewegungsparcours – Geräte (netto)	87.885,00 €
Baunebenkosten – Honorar (netto)	36.000,00 €
Gesamt (netto)	248.781,00 €
Gesamt (brutto) bei 19% MWST	296.049,39 €

LAG:

LAG Altbayerisches Donauemoos
Kreuter Straße 14
86666 Burgheim-Straß

Kurzdarstellung des Projekts:

Allgemeine Überlegungen

Dieses Projekt ist als Kooperationsprojekt diverser Gemeinden geplant, um das Freizeitangebot in der Region für alle demografischen Schichten zu optimieren. In der ganzen Region sollen Erlebnisplätze für Jung und Alt entstehen, die als zentrale Treffpunkte in den Orten genutzt werden sollen.

Gefördert werden sollen die jeweiligen Einzelmaßnahmen pro Kommune, die in Arbeitsgruppen und Workshops in den jeweiligen Kommunen erarbeitet und gemeinsam umgesetzt werden sollen. Nicht nur die Umsetzung der Erlebnisplätze soll gefördert werden, sondern in einem LAG-Projektantrag auch eine einheitliche Öffentlichkeitsarbeit, die den Sinn und das Ziel des Projektes sowie die Vernetzung darstellt.

Jede beteiligte Kommune wird für die Umsetzung einen eigenen Projektantrag für den jeweiligen Erlebnisplatz stellen, da sich diese voneinander unterscheiden sollen.

Die Thematik Demografie hat sich sowohl in den Arbeitskreisen als auch in der Ideenwerkstatt, die zur Vorbereitung auf die Lokale Entwicklungsstrategie abgehalten wurde, als zentrales Thema für die Region herauskristallisiert. Auch im vorangegangenen Jugendprojekt hat sich ergeben, dass Jugendliche sich mehr öffentliche Plätze und mehr Angebote in der Region wünschen. Jedoch sollen auch Plätze für Senioren und andere demografische Gruppen gestaltet werden, sozusagen ein vernetztes Konzept für alle Altersklassen, bei dem die Plätze auch als Treffpunkt für Jung und Alt fungieren können.

Wichtig sind bei der Erarbeitung der Einzelmaßnahmen eine weitreichende Bürgerbeteiligung und Transparenz.

Hinweis Ablaufänderung wg CORONA-Pandemie

Die Umsetzung der geplanten Bürgerbeteiligung war bei diesem Projekt aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Kontaktbeschränkungen bis zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht in vollem Umfang möglich. Es fanden jedoch bereits eine Reihe von Einzel- und Kleingruppengesprächen statt. Auch wurde die Möglichkeit einer LEADER-Förderung in einer Gemeinderatssitzung mit großer Bürgerbeteiligung besprochen. Die für das Spätjahr geplanten Arbeitskreise mussten jedoch immer wieder verschoben und im November für heuer gestrichen werden, da eine Umsetzung Corona-bedingt nicht möglich war.

Da aus den bisherigen Reaktionen der Bevölkerung und nach einer weiteren Behandlung im Gemeinderat von einer breiten Zustimmung auszugehen ist, sowohl die Grundstückfrage geklärt, Grundüberlegungen für die landschaftliche Gestaltung von Spielplatz und Bewegungsparcours auf Planerseite schon vorgenommen wurden und bereits Kostenermittlungen für mögliche Spiel- und Bewegungsgeräte vorliegen, wurde in Abstimmung mit der LAG-Geschäftsstelle und der LEADER-Koordinatorin einer Beantragung im Lenkungsausschuss zugestimmt, um a) keine Zeit zu verlieren und b) das verfügbare LAG-Budget vor der Umstellung auf den Bayerntopf ausnutzen zu können.

Auf dieser Basis kann die Zielsetzung der Projektbeschreibung als klar definiert gesehen werden, lediglich bei der Ausgestaltung und finalen Auswahl von Spiel- und Bewegungsgeräten sind noch Arbeitskreise zur Bürgerbeteiligung einzurichten. Dies wird im Frühjahr 2021 nachgeholt, sobald es die Pandemieentwicklung wieder zulässt.

Für die Umsetzung wird das Grundstück für den Spielplatz erworben und das Grundstück für den Bewegungspark mit einer Nutzungsvereinbarung von 15 Jahren vom Staatlichen Bauamt (Bund) sichergestellt. Die voraussichtliche Flächennutzung und inhaltliche Ausgestaltung geht aus dem vorläufigen Planentwurf hervor. Auf der Fläche wird ein Spielplatz für Kinder installiert, die nach einem noch festzulegenden Motto thematisch auszugestalten ist.

In direkter Verbindung, jedoch durch die Raumaufteilung sowohl optisch, als auch funktional klar vom Spielplatz abgetrennt, wird der Bewegungsparcours auf dem östlichen Teil der Fläche errichtet. Mit einer an die örtlichen Bedingungen angepassten Landschaftsgestaltung fügen sich beide Funktionsbereich gut in die Umgebung ein. Auch werden die Vorgaben der Unteren Naturschutzbehörde beachtet, die einer Nutzung der Fläche in der geplanten Form positiv gegenüberstehen. Für den Bewegungsparcours wurde im Rahmen der Grobplanung bereits eine Auswahl an Bewegungsgeräten vorgeschlagen, die jedoch im Rahmen der geplanten Bürgerbeteiligung noch besprochen und final ausgewählt werden muss.

Insofern sind die geplanten Kosten unter dem Vorbehalt der inhaltlichen Ausgestaltung zu sehen. Die ermittelte Gesamtsumme ist jedoch aufgrund der vorbereitenden Überlegungen als realistisch zu sehen und wird vom Gemeinderat in der Höhe auch getragen werden.

Für die Umsetzung (Gespräche Vereine und Bürgerbeteiligung) und künftige Pflege (durch Gemeinde) laufen bereits Gespräche. Die grundsätzliche Instandhaltung und sicherheitstechnische Begutachtung wird über die Gemeinde und deren Bauhof sichergestellt.

Der geplante Platz liegt zentral in der Ortsmitte und zugleich am Ortsrand, so dass vor der Umsetzung nur positive Auswirkungen auf das Gemeindeleben zu erwarten sind.

Das geplante Projekt wird in das LAG-Dachprojekt „Vernetzte Erlebnisplätze“ eingebunden und erhält darüber eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit. Die Ausgestaltung und Finanzierung der Kommunikationsmittel werden separat über das Dachprojekt abgewickelt. Deshalb ist in der Kostenaufstellung und Projektbeschreibung dafür kein Ansatz enthalten.

Hinweise zum Dachkonzept Vernetzte Erlebnisplätze

Standort: Alle Erlebnisplätze werden in der Region Altbayerisches Donaumooos umgesetzt. Konkrete Standorte werden im Rahmen der Konzepterstellung evaluiert.

Die zu Beginn der Förderperiode geplante Zusammensetzung der beteiligten Kommunen hat sich im Lauf der Jahre verändert. Aktuell beteiligen sich folgende Kommunen mit konkreten Projekten:

- Stadt Neuburg (bereits umgesetzt)
- Gemeinde Rohrenfels (bereits umgesetzt)
- Gemeinde Karlshuld (bereits umgesetzt)
- Gemeinde Ehekirchen (bereits umgesetzt)

- Gemeinde Bergheim (in Umsetzung)
- Gemeinde Oberhausen (in Umsetzung)
- Gemeinde Burgheim (in Umsetzung)

- Gemeinde Waidhofen (neu)

Projektbestandteile:

Einzelkommunen: Umsetzung Erlebnisplatz als Einzelmaßnahme

LAG: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

Ausgangssituation Einzelmaßnahme:

Brachfläche in städtebaulich wie funktional bedeutsamem Umfeld:

- Lage an attraktiver Wegeverbindung zwischen Ortskern und freier Landschaft; Nachbarschaft zu Kindergärten, Schule wird auch vom Kindergarten stark befürwortet da dies leicht von der Kita zu erreichen ist
- Fehlende Möglichkeit, namentlich für ältere Menschen, sich unter freiem Himmel sportlich zu betätigen und fit zu halten.
- Fehlen von Möglichkeiten, wo sich Jung und Alt treffen und gemeinsam Freizeit verbringen können.
- Beschränktes Informationsangebot zu Besonderheiten des Heimatsortes, dadurch geringe Identifikationsmöglichkeit für Neubürger des Ortes.

Projektstandort:

Der Projektstandort befindet sich in der Mitte von den beiden Kernorten Waidhofen und Rachelsbach und kann ohne Hindernisse über die Brücke B300 Mitte von Rachelsbach erreicht werden.

Geplante Maßnahmen:

Anlage eines vielfältig attraktiven Treffpunkts, an dem sich Jung und Alt unter freiem Himmel zwanglos sportlich betätigen können.

Vermittlung von Informationen zur Entwicklung der Ortschaft Waidhofen in der naturnahen Ausgleichsfläche direkt in der entwickelten Natur.

Die genaue Definition der Maßnahmen für die Ausgestaltung von Spielplatz und Generationenpark kann erst nach Abschluss der Bürgerbeteiligung erfolgen. Das Grundkonzept und Umsetzungsideen gehen aus den Anlagen hervor. Die Ausführung wird sich an dem vorgenannten Kostenbudget orientieren. Ergänzt wird das Projekt mit der im Rahmen des Dachprojektes Vernetzte Erlebnisplätze vorgesehenen Öffentlichkeitsarbeit (Tafeln, Flyer, etc.)

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Entwicklungsziel: (4) - Wir stärken gewachsene Gesellschaftsstrukturen und verbinden diese mit den Herausforderungen des demografischen Wandels

Handlungsziel: (4.4) - Wir schaffen eine lebenswerte Heimat für Jung und Alt

Weitere Ziele:

Entwicklungsziel: (3) Wir erhöhen den Erlebniswert unserer Region für Bürger und Gäste durch Vernetzung, Ausbau und Qualifizierung bestehender Angebote.

Handlungsziel: (3.1) - Wir steigern den Freizeitwert unserer Region durch die Einrichtung von neuen und Aufwertung von bestehenden Angeboten.

Handlungsziel: (3.2) - Wir machen die Kultur und Natur unserer Heimat für ihre Bewohner erfahrbar und fördern so die regionale Identität.

Einzelziele:

- Schaffung von Treffpunkten für Jung und Alt
- Schaffung von Naturerlebnissen
- Stärkung der regionalen Identität und regionaler Profilbildung
- Schaffung eines integrierten Konzeptes über Erlebnisplätze für alle demografischen Gruppen
- Förderung der interregionalen und interkommunalen Kooperation (Synergieeffekte)
- Förderung der interregionalen Vernetzung
- Steigerung der Attraktivität und des Freizeitwerts der Region
- Beitrag zur Stärkung der „Weichen Standortfaktoren“ unserer Region
- Schaffung attraktiver Ortszentren für alle Anwohner
- Förderung der Kommunikation zwischen den verschiedenen demografischen Schichten
- Erfüllung des Querschnittsziel Wissenstransfer durch thematisch angelegte Informationstafeln zum Thema Umwelt
- Kinder und Jugendliche in der Region halten und Ihnen attraktive Treffpunkte bieten
- Förderung Wissenstransfer

Zielsetzung: Jung und Alt treffen sich auf dem Parcours zur sportlich-körperlichen Ertüchtigung, knüpfen neue soziale Kontakte und erfahren (nebenbei) etwas über die Besonderheiten ihres Heimatorts. Das Miteinander von Jung und Alt, Alteingesessenen und Neubürgern wird nachhaltig gefördert.

Zusätzliche Einzelziele:

- Schaffung eines Bewegungsparcours mit vielfältigem Angebot von Sportgeräten in unmittelbarer Nähe zu Schule und Kinderkrippe. Die Lage begünstigt es, dass das Angebot generationenübergreifend und im „Verbindungskern Brücke“ der Hauptorte Waidhofen und Rachelsbach wahrgenommen wird.
- Bereits Aktive werden mit dem zusätzlichen Fitness-Angebot ebenso erreicht wie Eltern und Großeltern, die wegen diverser Fahrdienste für die Kinder ohnehin schon „in der Gegend sind“.
- Eltern und Großeltern sollen im neu gestalteten Parcours Gelegenheit haben, sich zu treffen und untereinander auszutauschen und nebenbei einen wertvollen Beitrag zum Erhalt ihrer Gesundheit zu leisten.
- Das Angebot des Parcours soll dabei so vielfältig attraktiv sein, dass alle Alters- und Bevölkerungsgruppen erreicht werden, insbesondere auch diejenigen, die sich von den herkömmlichen Angeboten der Sportvereine nicht angesprochen fühlen.
- Ziel ist es ein Ort der Begegnung von Jung und Alt, an dem jeder etwas für seine Gesundheit tun und gemeinsam etwas für das Miteinander im Ort zu tun.
- Es soll auch eine Verbindung zur erweiterten Bewegung von Spielplatz und Bewegungspark stattfinden, damit die Fitness aller Gruppen gefördert wird.

Entwicklungsziel Gemeinde Waidhofen:

Förderung von Gesundheit, Bildung und Sozialem, vor dem Hintergrund der Bevölkerungs- und demographischen Entwicklung von Waidhofen.

Ökologischer und sozialer Nutzen:

Für die Anlage des Bewegungsparcours wird eine gut erschlossene, zentrumsnahe, durch Vornutzungen vorgeprägte Brachfläche genutzt.

Mit dem zusätzlichen Informationsangebot kann das Verständnis der Parcours-Besucher für die Besonderheiten gestärkt werden.

Der für alle offene und für möglichst Viele attraktive Erlebnisraum soll zum Treffpunkt werden für Jung und Alt, für Eingesessene wie Zugezogene. Dies kann im dynamisch gewachsenen Siedlungszentrum einen wertvollen Beitrag leisten auf dem Weg vom Nebeneinander zum lebendigen Miteinander.

Innovative Aspekte des Projekts:

Ein Projekt dieser Art gibt es in der Region Altbayerisches Donaumoos bisher nicht. Vor allem der Ansatz der Vernetzung sowohl der Kommunen als auch der demografischen Schichten ist in dieser Form einzigartig. Auch die Einzelprojekte sind in ihrer Form innovativ, da Sie das bestehende Angebot ergänzen und bisher so nicht vorhanden sind.

Es soll erstmals ein integrierter Ansatz erschaffen werden, der die Bedürfnisse der verschiedenen demografischen Schichten erfasst, bündelt und umsetzt. Über kommunale Grenzen hinweg soll ein gemeinsames Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet werden, was dazu führen soll, dass neben der eigenen Kommune auch andere Kommunen Bezugspunkte werden sollen.

Der neue, vielfältig attraktive Erlebnisraum bietet für alle Alters- und Bevölkerungskreise des zuletzt rasant gewachsenen Siedlungsschwerpunkts in Waidhofen etwas. Die Kombination des modernen Fitnessangebots mit interessanten, zeitgemäß aufbereiteten Informationen zu Waidhofen richtet sich an sämtliche Nutzer des Bewegungsparks. Damit werden auch Gruppen angesprochen, die mit herkömmlichen Informationsangeboten i.d.R. nicht in diesem Umfang erreicht werden.

Als durchaus gewollter Nebeneffekt wird die Identifizierung der Nutzer mit dem alten bzw. neuen Heimatort gestärkt.

Die Nutzung eines Spielplatzes und Bewegungsparcours als Treffpunkt und als Ort, an dem die Grundlage für ein lebendiges Miteinander am Heimatort vertieft wird, kann als Vorbild für andere Gemeinden in der sich dynamischen entwickelnden Region Ingolstadt dienen.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Die Erlebnisplätze sollen in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde erstellt werden. Zur Umsetzung sollen möglichst autochthone Materialien verwendet werden. Die Bepflanzung soll bienenfreundlich sein. Zur Sensibilisierung sollen Informationstafeln rund um Natur und Umwelt am jeweiligen Erlebnisplatz aufgestellt werden. Diese können von den regionalen Schulen thematisch aufgearbeitet werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Das Thema Demografie ist das Hauptaugenmerk des Projektes. Das Projekt ist dem Entwicklungsziel 4 „Wir stärken gewachsene Gesellschaftsstrukturen und verbinden diese mit den Herausforderungen des demografischen Wandels“ zugeordnet.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Zwei Erlebnisplätze sind Startprojekte in der Lokalen Entwicklungsstrategie. In den verschiedenen Arbeitskreisen und Workshops der LAG wurde der Bedarf nach diesen Erlebnisplätzen geäußert, sodass sich die Bedeutung für die Bevölkerung der LAG als sehr hoch einschätzen lässt.

Die einzelnen Erlebnisplätze werden lokale Bedeutung haben, doch gewinnen durch die Vernetzung und das integrierte Konzept eine regionale und sogar überregionale Bedeutung.

Das Konzept der Erlebnisplätze bietet für alle Bürger und Besucher interessante Treffpunkte, die sowohl zur Kommunikation oder zu sportlichen Aktivitäten genutzt werden können. Das LAG-Gebiet gewinnt an Attraktivität was weiche Standortfaktoren angeht und bekommt durch das Konzept ein neues Alleinstellungsmerkmal.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

In die Planung des Projektes wurden im Rahmen der LES-Erstellung schon viele verschiedene Gruppen und Bürger eingebunden. In die Erarbeitung der bisherigen Projektideen waren ARGEn aus den verschiedenen Kommunen beteiligt und Vereine eingebunden. Auch in die Planung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen sowie der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Bürger und Gruppierungen stark eingebunden werden.

Um eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten wurde mit der LAG ein Arbeitskreis für das Dachprojekt eingerichtet, der durch jeweils einen Verantwortlichen aus den beteiligten Kommunen und die LAG Geschäftsstelle besetzt ist.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Die interkommunale Vernetzung der Erlebnisplätze ist Hauptziel des Projektes. Somit ist eine regionale Vernetzung sichergestellt. Im folgenden Projektschritt ist auch eine überregionale Vernetzung geplant.

Die Erlebnisplätze sollen nicht nur durch das Dachprojekt vernetzt werden, sondern auch durch eine (soweit möglich) Radwegverbindung, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und einen jährlichen Erlebnistag.

Nicht nur die Plätze an sich, sondern auch die kommunalen Verwaltungen, verschiedenen Gruppierungen und Bürger sollen so besser vernetzt und zusammen gebracht werden mit dem Ziel Synergien besser nutzen zu können.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Nachhaltigkeit der Erlebnisplätze soll durch eine Kooperation von kommunalen Körperschaften und Vereinen bzw. Jugendgruppen sichergestellt werden. Detaillierte Strategien zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit sollen für jeden Erlebnisplatz einzeln erarbeitet werden. Die Nachhaltigkeit soll auch durch jährliche Veranstaltungen der Kommunen (z.B. Erlebnistag) erreicht werden.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Dieses Projekt trägt maßgeblich zum Querschnittsziel Wissenstransfer der LAG Altbayerisches Donaumoos bei, zum Beispiel durch den regionalen Wissensaustausch und die daraus entstehenden Synergien. Auch durch die Infotafeln und die Öffentlichkeitsarbeit kann das Wissen über die Region und die Natur multipliziert werden.

11.12.2020

Datum



Unterschrift Projektträger